



Soziales Lernen in der Katharinenschule in der Hafencity

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einführung**
- 2 Kompetenzen**
 - 2.1 Kommunikation und Interaktion**
 - 2.2 Identifikation und Zugehörigkeit**
 - 2.3 Soziale Wahrnehmung**
 - 2.4 Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit**
- 3 Maßnahmen**
 - 3.1 Maßnahmen der Schulorganisation**
 - 3.2 Maßnahmen der Klassenorganisation**
 - 3.3 Klassenübergreifende Maßnahmen**
 - 3.4 Lehrerspezifische Maßnahmen**
 - 3.5 Maßnahmen der internen und außerschulischen Zusammenarbeit**
- 4. Das Leitbild der Katharinenschule in der Hafencity**
- 5. Handlungsleitfaden zum Umgang mit fortgesetzten Regelverstößen**
- 6. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der emotional-sozialen Entwicklung**

1 Einführung

Ziel: Jeder fühlt sich an der Katharinenschule sicher und geborgen. Dazu lernen wir, freundlich und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und die Rechte und Interessen des anderen zu respektieren.

Unser Schulalltag kann nur gelingen, wenn sich alle in der Schule sicher und geborgen fühlen. Nur in einem angstfreien Klima, verbunden mit gegenseitiger Akzeptanz und dem Wohlbefinden jedes einzelnen, kann Lernen erfolgreich sein.

In der Katharinenschule in der Hafencity ist es uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler auch im überfachlichen Bereich ihre Kompetenzen nutzen und ausbauen. Dies soll sie befähigen, selbstbewusst und sozial kompetent in unserer demokratischen Gesellschaft ihren Platz zu finden. In unserer Schule wird die Vielfalt an unterschiedlichen Begabungen, Erfahrungen, die die Kinder aus ihren Familien mitbringen, unterschiedlichen Sprachen und Interessen als großer Schatz gesehen. Die eigene Identität und Besonderheit genauso zu akzeptieren wie die anderer Menschen ist für uns ein wichtiges Ziel!

2 Kompetenzen als Voraussetzung

Auf dem Weg zur Erfüllung unseres Zieles erwerben unsere Schülerinnen und Schüler Kompetenzen aus den Bereichen:

2.1 Kommunikation und Interaktion

- Aufbau einer angemessenen Kommunikation für die Kontaktaufnahme durch aufmerksames Zuhören, Gedanken, Gefühle, Bedürfnisse äußern
- Solidarität und Rücksichtnahme
- Faire Konfliktlösung

2.2 Identifikation und Zugehörigkeit

- Verantwortung übernehmen
- Regeln und Grenzen respektieren und akzeptieren
- Helfen und Unterstützen
- Beziehung und Wiedererkennung zu Schule/ Schulbesonderheiten aufbauen
- Möglichkeiten der Mitgestaltung und Partizipation erkennen und wahrnehmen

2.3 Soziale Wahrnehmung

- Eigene Gefühle und Körpersignale erkennen und deuten
- Gefühle und Körpersignale anderer erkennen und deuten
- Einfühlungsvermögen entwickeln
- Kritikfähigkeit entwickeln

2.4 Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit

- Eigene Stärken kennen, einschätzen und benennen
- Eigene Schwächen kennen, einschätzen und benennen
- Eigene Stärken präsentieren
- Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl entwickeln

Dies bedeutet für unser Schulleben, dass die Kinder in erster Linie gestärkt werden. Kinder, die sich gesehen fühlen und andere in ihrer Besonderheit akzeptieren und schätzen können, sind selbstbewusst, können ihre eigenen Bedürfnisse vertreten, ggf. zurückstellen sowie Konflikte angemessen austragen und lösen. Neben vielfältigen präventiven Programmen ist es uns wichtig, die Kinder mit in die Verantwortung zu nehmen. Partizipation findet sich in vielen Maßnahmen.

3 Maßnahmen

Maßnahmen aus 5 Bereichen sollen dazu beitragen, diese Kompetenzen zu entwickeln:

3.1 Maßnahmen der Schulorganisation

- **Gesteuerte Klassenzusammensetzung**
- **Ressourcenplanung für die fest verankerten präventiven Programme:**
 - „EFFEKT“ - Vorschule
 - „FERDI“ - Klasse 1
 - „Gegen den Strich“ – Klasse 1
 - SKT – Sozialkompetenztraining Klasse 3
 - „Stop heißt Stop“ – Klasse 2 und 4
- Alle diese Programme stärken die Kinder darin,
 - „Stopp“ zu sagen, wenn etwas passiert, das sie nicht möchten
 - Probleme gewaltfrei zu lösen oder sich Unterstützung durch einen Erwachsenen zu holen
 - eigene Gefühle und die Gefühle anderer wahrzunehmen.

Durch den spiralcurricularen Aufbau der Programme werden die Inhalte immer wieder altersbezogen erinnert und trainiert.

- **Feste:** Sportfest, Weihnachtsbasar, Klassenfeste, Laternenumzug, Fasching

Das gemeinsame Feiern und Aufgreifen unterschiedlicher Rituale und Speisen fördert die Gemeinschaft.

- **Gemeinsame Präsentationen:** JeKi-Konzerte (2-mal im Jahr zeigen die Dritt- und Viertklässler, was sie im JeKi-Unterricht und im Orchester eingeübt haben.), Feriensingen, Adventssingen, Talentshow etc.

Auf der Bühne zu stehen und sein Können zu präsentieren lässt die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein wachsen. Andere Kinder auf der Bühne zu sehen und deren Leistung zu würdigen, spornt nicht nur selbst zum Aktivwerden an, sondern steigert den Respekt vor den Fähigkeiten eines anderen. Gleichzeitig wird die Gemeinschaft gestärkt.

- **Wochenendgruß in den Sprachen der Kinder**

Über 30 Nationalitäten sind in unserer Schülerschaft vertreten. Der freitags immer durch drei Kinder gesprochene Wochenendgruß in der Heimatsprache würdigt die Besonderheit, aus einem anderen Land zu kommen. Natürlich wird auch auf Deutsch ein schönes Wochenende gewünscht.

- **Der pädagogische Hafen**

In dem überwiegend durch Erzieherinnen besetzten Raum können Kinder zur Ruhe kommen, soziales Lernen im Spiel trainieren, eigenes Verhalten und die

eigene Befindlichkeit sowie deren Auswirkungen wahrnehmen und verbalisieren. (Das Konzept des Hafens befindet sich im Anhang.)

- **Hauptfächer in unterschiedlichen Händen**

In allen Klassen werden die Fächer Deutsch und Mathematik von unterschiedlichen Lehrkräften unterrichtet. Dadurch haben die Kinder unterschiedliche Ansprechpartner und es steht im Krankheitsfall eine vertraute Bezugsperson zur Verfügung. Die Teamkolleginnen können sich gegenseitig stärken und sich über ihren Blick auf das Kind austauschen.

- **Bezugserzieherinnen und Bezugserzieher von der AWO**

In den ersten Klassen sowie in den Vorschulklassen gibt es einen/eine Bezugserzieher/Bezugserzieherinnen pro Klasse, die einen engen Kontakt auch im zweiten Teil des Tages zu den Kindern haben. Ab Klasse 2 gibt es den Jahrgangsbefugter/ die Jahrgangsbefugte. Die Befugte leiten auch freitags den Klassenstufenverband ihrer Klasse bzw. ihrer Stufe.

- **Klassenstufenverband** am Freitag zur Reflexion der Woche

- **Schulbegleitung** – über das ReBBZ für einzelne Kinder

- **Beratungslehrer und Kinderschutzbeauftragter**
(Herr Muth nimmt zurzeit beide Aufgaben wahr.)

Der Beratungslehrer wird zur Unterstützung von Kindern, Eltern oder Kolleginnen angesprochen. In seinen Beratungsstunden kümmert er sich um die an ihn herangetragenen Anliegen. (siehe Beratungskonzept)

Der Kinderschutzbeauftragte hat eine umfangreiche Ausbildung durchlaufen. Er ist Ansprechpartner in Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung. In dieser Funktion berät er Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Eltern und kooperiert mit dem ReBBZ. Im Fall von vermuteter Kindeswohlgefährdung kontaktiert er den insofern erfahrenen Kinderschutzbeauftragten des Bezirks.

- **Motto des Monats** – in Anlehnung an das Leitbild

Das Motto des Monats hängt stets in der Aula. Ebenso ist es in den Klassen präsent und wird im Klassenrat thematisiert. Ein Wettbewerb mit Preisverleihung zum jeweiligen Motto spornt die Kinder zur Umsetzung des Mottos des Monats besonders an.

3.2 Maßnahmen der Klassenorganisation

- **Klassenrat** – wöchentlich

Im Klassenrat bespricht die Klasse ihre Anliegen und sucht nach Lösungen. Je nach Klassenstufe übernehmen die Kinder die Gesprächsleitung und das Schreiben des Protokolls.

- **Klassenregeln**

Die Klassenregeln sind eine Ergänzung zu den Schulregeln und von Klasse zu Klasse unterschiedlich.

- FERDI s.o.
- EFFEKT-Training s.o.
- Gegen den Strich s.o.

- **Ausflüge**

Ausflüge zu außerschulischen Lernorten stärken die Klassengemeinschaft und den Blick über den Tellerrand!

- **Klassenreisen**

Siehe Ausflüge. Zusätzlich stärken sie das soziale Lernen und das Selbstbewusstsein durch das Wegfahren und die Lösung vom Elternhaus. Für einige Kinder ist es eine große Herausforderung, nicht die Eltern für das Lösen von Problemen heranziehen zu können.

- **LEGs – Lernentwicklungsgespräche**

In den jährlich stattfindenden Lernentwicklungsgesprächen treffen Lehrkräfte, Kinder und Eltern gemeinsam eine Zielvereinbarung. Die Kinder lernen Verantwortung für ihr Lernen und Verhalten zu übernehmen, indem sie bei der Zielsuche helfen und die Vereinbarung ebenfalls unterschreiben.

- **Erarbeitung von Bonuspunkten**

In vielen Klassen können die Kinder Bonuspunkte/Murmeln/Minuten durch gute und konzentrierte Mitarbeit erarbeiten, die für die gesamte Klasse für eine schöne Aktion – Ausflug u.Ä. – umgesetzt werden.

- **Logbuch**

Für jedes Halbjahr gibt es ein von der Zeichengruppe im Ganztage gestaltetes Logbuch. Hierin finden Kinder und Eltern wichtige Termine, das persönliche Feedback wird z. T. aufgeschrieben und es dient als Hausaufgaben- und Mitteilungsheft für die Kinder.

- **Verhaltensampel**

In den Klassen gibt es eine Verhaltensampel in unterschiedlicher äußerer Form. Die Kinder bekommen sehr zeitnah eine nonverbale Rückmeldung für positives Verhalten und für das Vergessen der Regeleinhaltung.

- **Verschiedene Sozialformen: Partner-, Gruppenarbeit, Schülerpräsentationen**

Im Unterricht lernen die Kinder zusammenzuarbeiten. Neben Einzelarbeit erfahren sie immer wieder, wie wertvoll es sein kann, gemeinsam über ein Problem nachzudenken oder von einem anderen Kind etwas erklärt zu bekommen.

3.3 Klassenübergreifende Maßnahmen

- **Kinderkonferenz**

Ca. 8-mal im Jahr treffen sich die Klassensprecherinnen und Klassensprecher mit der Schulleiterin, Frau Peters und der Ganztagsleitung, Frau Varol. Aus den Klassen bringen sie Themen zu den Punkten Lob, Kritik/Ärger und Wünsche mit. Zum Teil gibt es vorgegebene Themen, zu denen die Klassensprecherinnen und Klassensprecher vorher die Meinung ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler eingeholt haben. Die Ergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten, das in alle Klassen zum Besprechen gegeben wird.

- **Streitschlichterinnen und Streitschlichter**

Im dritten Schuljahr werden Streitschlichterinnen und Streitschlichter in einem Nachmittagskurs ausgebildet. Die Streitschlichter sind in der 4. Klasse in den Pausen als Streitschlichterinnen und Streitschlichter mit der Streitschlichterweste auf dem Schulhof unterwegs und können im Konfliktfall angesprochen werden. Auch die fertigen Streitschlichterinnen und Streitschlichter werden von ihren Ausbilderinnen weiter betreut. In allen Klassen hängt ein Bild mit den aktiven Streitschlichtern.

- **Schulregeln**

Die Schulregeln sind in allen Klassen bekannt. Sie hängen in jeder Klasse und in den beiden Treppenhäusern. Die Kinder werden bei der Einhaltung der Schulregeln unterstützt. Auf einen Verstoß gegen die Schulregeln reagieren anwesende Erwachsene umgehend.

- **Leitbild**

Die Schule hat ein Leitbild entwickelt und sich auf gemeinsame Leitsätze für das Schulleben geeinigt. Die Leitsätze sind im Treppenhaus visualisiert. Einmal im Jahr findet ein Projekttag zur Erinnerung an das Leitbild statt.

- **Jahrgangsübergreifende Veranstaltungen mit sozialer Interaktion (Projektwochen, Vorlesemorgen)**

In Projektwochen und an den Vorlesemorgen treffen sich die Kinder klassenübergreifend. Dadurch lernen sich die Kinder besser kennen und entdecken ggf. auch Freunde aus anderen Klassen.

- **Motto des Monats.** s.o.

- **SKT – Soziales Kompetenztraining**

Im 3. Schuljahr wird auf Empfehlung der Lehrkräfte/Erzieher und ggf. Eltern eine Gruppe von 8 Kindern gebildet, die an dem Sozialen Kompetenztraining teilnimmt. Über ein ganzes Schuljahr trifft sich die Gruppe mit zwei Lehrkräften und macht Übungen zum sozialen Miteinander, zur Wahrnehmung der eigenen Gefühle und der Gefühle anderer und zum angemessenen Umgang miteinander.

- **Nachmittagskurse**

In den Nachmittagskursen im Ganztage treffen Kinder aus unterschiedlichen Klassen und Jahrgangsstufen interessengeleitet in Kursen oder im offenen Angebot zusammen. Dies kommt nicht nur den Interessen der Kinder entgegen, sondern trägt zum Wir-Gefühl und gegenseitigen Kennlernen bei.

- **Pädagogischer Hafen** s.o.

- **Wochenendgruß** s.o.

- **Vorlesewettbewerb mit Kinderjury**

Jahrgangsweise treten Vorleserinnen und Vorleser zu einem Vorlesewettbewerb an. Die Kinderjury übernimmt die Verantwortung kriteriengeleitet die Gewinner zu prämiieren. Die Gewinner werden beim Feriensingen vor der Schulgemeinschaft ausgezeichnet.

- **Mathe-Kunsttag**

Am Mathe-Kunsttag arbeiten die Kinder einen ganzen Tag an mathematischen Aufgaben aus der Kunst, z.T. klassenübergreifend. Dies ist häufig orientiert an der Arbeit berühmter Maler.

- **Patentklassen (Jahrgang 1 und 3)**

Die jeweiligen 3. Klassen übernehmen Patenschaften für die neuen Erstklässler. Dann verbringen sie zum Teil die Pausen gemeinsam, helfen beim Einleben in der Schule oder lesen sich gegenseitig vor.

- **Eigenverantwortlichkeit der Kinder für die Spielausleihe und für das Spielzimmer**

Kinder übernehmen Verantwortung für die Ausführung ihres Dienstes und für die Instandhaltung des Schuleigentums. Unterstützt werden sie durch jeweils eine Kollegin, die die Ansprechpartnerin außerhalb der Pausen ist.

3.4 Lehrerspezifische Maßnahmen

- Fortbildungen
- Lehrerkonferenzen
- SCHILF:
 - Antimobbing – Gegen den Strich
 - Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten
 - Forschendes Lernen
 - „Was tun, wenn's brennt“
- Ganztagskonferenz mit AWO-Mitarbeiterinnen – Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung
- LEGs
- Verhaltensampel
- Beratungslehrer
- Verstärkerplan

3.5 Maßnahmen der internen und außerschulischen Zusammenarbeit

- **Kinderkonferenz** s.o.
- **Eltern-Medienabende über das Projekt Tidenet**

Bereits dreimal wurde ein klassenübergreifender Elternabend zu Themen wie Handynutzung, Gaming und soziale Chatrooms angeboten.

- **„Starke Eltern – starke Kinder“** Im Schuljahr 19/20 findet zum zweiten Mal ein Kurs für interessierte Eltern statt. Der Kurs wird von Ayse Can – ausgebildete Trainerin – geleitet. Die Eltern tragen ein geringes Entgelt. Der übrige Teil der Kosten wird aus dem Schuletat finanziert.
- **Kinderschutzbeauftragter** als Ansprechpartner für Kinder, Eltern, Kolleginnen und Kontaktperson zum ASD und ReBBZ s.o.
- Zusammenarbeit der Förderkoordinatorin, des Beratungslehrers und Sonderpädagoginnen mit dem ReBBZ in der **Beratungsrunde** ca. alle 6 Wochen
- **PUNK.T** – Kooperation mit dem ReBBZ

- **ASD** – die Zusammenarbeit mit dem ASD beschränkt sich auf Einzelfälle. Entweder wenn die GIK (Gewalt im Kindesalter)- Fachkraft mit einem Kind und deren Eltern arbeitet oder wenn der ASD sowieso z.B. durch Familienhilfe in einer Familie tätig ist.
- **Schulgremien**

Die Lehrerkonferenz, das Jahrgangsteam, die Sonderpädagogenrunde sind regelmäßig mit Themen zum sozialen Lernen befasst. Der Elternrat, der Ganztagsausschuss oder die Schulkonferenz werden informiert bzw. anlassbezogen in die Diskussion einbezogen.

- **Klassenrat** s.o. Das Klassenteam verabredet wann und in welcher Form der Klassenrat wöchentlich tagt.
- **Lobuch** s.o.
- **Feriensingen** s.o.
- **JeKi-Konzerte** s.o.
- **Kinderschutzbeauftragter**

4. Das Leitbild der Katharinenschule in der Hafencity

Unser **Leitbild** ist die Grundlage allen schulischen Handelns. Die Leitsätze sind im Treppenhaus visualisiert. Die Schulgemeinschaft hat sich auf folgende sich daraus ergebende Verantwortlichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katharinenschule, für die Kinder und für die Eltern verständigt:

Leitsatz	Gemeinsam lernen wir mit Freude auf unterschiedlichen Wegen	Gemeinsam füllen wir unsere Schule mit Leben	Gemeinsam erreichen wir einen starken Zusammenhalt	Gemeinsam entdecken und gestalten wir Kultur
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - Wir schaffen eine Lernatmosphäre, die die Kinder ermutigt. - Wir gestalten den Unterricht in vielfältiger Form. - Wir fördern und fordern, damit jedes Kind nach seinen Möglichkeiten lernen kann. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir gestalten das Klassenleben und den Unterricht so, dass die Kinder ihre Ideen und Interessen einbringen können. - Wir gestalten Räume um Kunstwerke und Arbeitsergebnisse der Kinder ausstellen zu können. - Wir feiern Feste in der Schulgemeinschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir stärken das Wir-Gefühl in der Klasse und in der Schule. - Wir fördern das verantwortungsvolle Handeln der Kinder. - Wir leben Teamfähigkeit vor. - Wir unterstützen die Kinder dabei, sich gegenseitig zu unterstützen und sich zu helfen. - Wir arbeiten mit den Eltern zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Musik, Bewegung, Theater und der Umgang mit Büchern und Lesen sowie Kunst sind feste Elemente in unserem Unterricht. - Wir nutzen außerschulische Lernorte, um die vielfältige Kultur Hamburgs in den Unterricht einzubeziehen.
Eltern	<ul style="list-style-type: none"> - Wir sorgen für das richtige und vollständige Arbeitsmaterial und unterstützen unsere Kinder bei einem achtsamen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir bringen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten in das Schulleben ein, z.B. bei Klassenausflügen oder – 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir leben einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander vor. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir unterstützen unsere Kinder beim Üben auf ihren Instrumenten. - Wir freuen uns mit

	<p>Umgang damit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir sorgen dafür, dass unsere Kinder pünktlich, ausgeschlafen und mit einem gesunden Frühstück in die Schule kommen. - Wir achten auf einen kindgerechten und dosierten Medienkonsum unserer Kinder. - Wir entdecken die Welt mit unseren Kindern, indem wir etwas mit ihnen unternehmen. 	<p>feiern, als Elternvertreter oder im Elternrat, durch das Mitbringen eines Kuchens für die Schulgemeinschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir unterstützen die schulische Arbeit durch einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit anderen Kindern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule. - Wir arbeiten mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule zum Wohle der Kinder zusammen. 		<p>unseren Kindern bei kulturellen schulischen Veranstaltungen.</p>
Kinder	<ul style="list-style-type: none"> - Wir arbeiten gut in der Schule mit und tun unser Bestes! - Damit wir besser lernen können, beachten wir die Regeln, die unsere Eltern für den Umgang mit Handys und Computerspielen aufgestellt haben. - Wir bewegen uns genug an der frischen Luft, damit wir gut lernen können. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir achten darauf, dass im Schulgebäude alles heil und sauber bleibt. - Wir bringen unsere Ideen in das Schulleben ein. - Wir befolgen die Schulregeln und hören auf die Ansagen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir akzeptieren jeden, so wie er/sie ist. - Wir sind bereit mit jedem zusammenzuarbeiten. - Wir gehen verantwortungsvoll und respektvoll miteinander (mit Kindern und Erwachsenen) um. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir bringen unsere Ideen in die Gestaltung der Schulprojekte und der Schulfeste ein. - Wir proben für unsere Beiträge und übernehmen Verantwortung für die Gestaltung der Veranstaltungen.

5 Handlungsleitfaden zum Umgang mit fortgesetzten Regelverstößen

Unsere **Schulregeln** sind bekannt. Sie sind in jedem Klassenraum sichtbar und hängen in den Treppenhäusern.

Durch die oben beschriebenen Maßnahmen werden die Kinder bei der Einhaltung der Schulregeln unterstützt.

Sollte ein Kind wiederholt gegen die Schulregeln verstoßen und den Schulfrieden dadurch stören, wird die Umsetzung des Handlungsleitfadens in Gang gesetzt.

Dieser Handlungsleitfaden soll sowohl Kinder, Eltern als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Klarheit über die Konsequenzen und Maßnahmen verschaffen und damit für Handlungssicherheit sorgen.

Oberstes Ziel bleibt dabei immer, dem Kind zu helfen, sein Verhalten zu steuern, um erfolgreich am Schulleben teilnehmen zu können.

Das bedeutet, dass die Handlungskette jederzeit unterbrochen werden kann. Die Verantwortung für die Durchführung der Handlungskette liegt immer bei der Klassenleitung. Die Klassenleitung sammelt die Tickets und macht eine kurze Notiz im Klassenbuch unter Bemerkungen. Nach 3 Tickets wird die Handlungskette in Gang gesetzt. Darüber werden die Eltern telefonisch von der Klassenleitung informiert. Die Aufsichten und Kursleiter legen die Tickets den Klassenleitungen ins Schnellfach.

Jeweils nach den Ferien beginnt der Zeitraum für das Sammeln der Tickets neu.

Unsere Maßnahmen bei Regelverstößen

1. Stufe (erster Regelverstoß)

- Die Klassenleitung führt ein pädagogisches Gespräch mit dem Kind.
- Es wird eine Vereinbarung zur Wiedergutmachung (Versprechen, Bitte um Entschuldigung, Arbeitsblatt, soziale Aufgabe,.....) getroffen.
- Das Protokoll wird auch von dem Kind unterschrieben und nach Einschätzung der Klassenleitung in der Schülerakte abgeheftet.
- Die Eltern werden informiert (Vordruck), sie erhalten eine Kopie des Gesprächsprotokolls.

2. Stufe (erneuter Regelverstoß)

Stufe 2:

- Die Klassenleitung führt ein pädagogisches Gespräch mit dem Kind und seinen Eltern.
- Die Klassenleitung verhängt und dokumentiert eine Erziehungsmaßnahme (Vordruck).
- Das Protokoll wird auch von dem Kind unterschrieben und in der Schülerakte abgeheftet. Kopie an Schul- und Ganztagsleitung (AWO).

- Die Eltern werden informiert, sie erhalten eine Kopie des Gesprächsprotokolls.

3. Stufe (nochmaliger Regelverstoß)

- Die Eltern werden zu einem Gespräch in der Schule eingeladen. An diesem nehmen außer der Klassenleitung, dem Kind und seiner Eltern auch die Schul- oder Ganztagsleitung teil. Bei Bedarf können weitere Personen dazu gebeten werden, wie z.B. Beratungslehrer, ReBBZ, Cop4U und ASD.
- Ziel des Gesprächs ist eine auf die Situation zugeschnittene zusätzliche Vereinbarung (soziale Aufgabe, kurzer Klassenwechsel, - Pausenverbot...).
- Das Protokoll wird in der Schülerakte abgeheftet.

4. Stufe (weiterer Regelverstoß innerhalb von 8 Wochen)

- Die Klassenleitung ruft eine Klassenkonferenz nach §49 des HmbSG ein.
- Beteiligung der Schulleitung und ggf. der Ganztagsleitung.
- Die Klassenkonferenz beschließt Erziehungsmaßnahmen.
- Ggf. werden Ordnungsmaßnahmen nach §49 des HmbSG verhängt.
- Die Protokolle werden in der Schülerakte abgeheftet.

6 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der emotional-sozialen Entwicklung

Kinder, die trotz aller Stärkung und Begleitung große Probleme haben, ohne Konflikte und Übertretung der Schulregeln am Schulalltag teilnehmen zu können, benötigen häufig eine weitergehende Unterstützung.

Neben einer engen Elternarbeit kann die Beratung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ReBBZ in Anspruch genommen werden. Diese ist wiederum Voraussetzung für die Beantragung von Schulbegleitung.

Der regelmäßige Austausch des Klassenteams mit Therapeuten, ASD und Eltern gewährleistet im Idealfall, dass alle am gleichen Strang ziehen.

Die Sonderpädagoginnen erstellen in Absprache mit dem Klassenteam und dem Kind einen Förderplan.

Stand 20.04.20